

Ausgabe Dezember 2025 – Februar 2026

GUCK LOCH



Evangelische
Kirchengemeinden

Gronau / Zell
und Schönberg /
Wilmshausen

Gemeindebrief



*„Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21, 5)*



Liebe Gemeinden!

Ein Mensch verirrt sich in der Wüste. Die Sonne glühte, er war durstig und hatte kein Wasser. Doch plötzlich sah er eine Oase - und dachte: „Ach, das ist ja nur eine Luftspiegelung!“ Trotzdem ging er darauf zu. Als er sich näherte, sah er eine Palme, das Gras, das Wasser – und glaubte weiter: „Eine Fata Morgana hält mich zum Narren.“ Kurz darauf hörte er das Wasser sprudeln und war überzeugt: „Jetzt spielt auch noch mein Gehör verrückt.“

Einige Zeit später fanden ihn zwei Beduinen erschöpft, hoffnungs- und kraftlos im Sand. Sie gaben ihm Wasser und einige Datteln. Als er wieder zu sich kam, erkannte er: Er lag direkt neben der Quelle und unter den Datteln.

Mit welchen Gedanken blicken Sie dem neuen Jahr entgegen? Überwiegt der Optimismus oder die Skepsis?

Zum Jahresende beschleicht mich die Ahnung, nicht alles im Griff zu haben. Aber mein Glaube hilft mir,

optimistisch zu sein. Gott ist an Weihnachten selbst in diese Welt gekommen, um sie liebenswerter zu machen und positive, helle, neue und segensreiche Impulse mitten hinein zu setzen. So verheißt er es auch in der biblischen Jahreslosung für 2026: „Siehe, ich mache alles neu!“

Nun liegt es an mir, im Vertrauen auf ihn und seine Verheißung, dem Neuen zu trauen, optimistisch nach vorn zu blicken und ungeahnte Chancen und Möglichkeiten zu entdecken, um aus dem neuen Jahr ein gutes zu machen. Gott verspricht mir, mich dabei zu begleiten, um Neues gestärkt angehen zu können, wie er uns zusagt: „Siehe, ich mache alles neu!“

Ich wünsche Ihnen in dieser Zusage im Zugehen auf Weihnachten eine segensreiche Adventszeit und für 2026 alles Gute & Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Oliver Mattes

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Schönberg /
Wilmshausen
Am Rosengrund 11
64625 Bensheim
Internet:
schoenberg-wilmshausen.ekhn.de

Gemeindebüro

Sekretärin: Sybille Schwinn

Tel. 06251 25 47

Mail: kirchengemeinde.schoenberg-
wilmshausen@ekhn.de

Evangelischer Kindergarten

„Leuchtturm“ Schönberg / Wilmshausen
Zum Ratswäldchen

Tel. 3 89 57

Mo-Do 07.15-16.30 Uhr

Fr 07.15-14.00 Uhr

Leitung: Elternzeitvertretung für Selina
Schupp: Büsra Büyükcavcu

Kita.Leuchtturm.Bensheim@ekhn.de

Bankverbindung

(Schönberg): Sparkasse Bensheim

IBAN DE45 5095 0068 0001 0427 61

BIC HELADEF1BEN

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bensheim-Gronau / Zell
Märkerwaldstraße 100
64625 Bensheim
Internet: gronau-zell.ekhn.de

Gemeindebüro

Sekretärin: siehe links

Öffnungszeiten: dienstags

10.00 – 12.00 Uhr und
donnerstags von **15.00 – 18.00 Uhr**

Tel. 06251 6 51 36 • Fax: 6 56 84
kirchengemeinde.gronau@ekhn.de

Gemeindepädagoge Arik Siegel

arik.siegel@ekhn.de

Tel. 0 157 73 16 88 01

Evangelischer Kindergarten Gronau

Hambacher Straße 25

Mo.-Do. 7.30 – 16.30 Uhr und

Fr. 7.30 – 14.00 Uhr (mit Mittagessen)

Tel. 13 89 25 Leitung: Susanne Berthold-Fischer
kita.gronau@ekhn.de

Evangelischer Kindergarten Zell

Auf der Mauer 3

7.30 – 16.00 Uhr (mit Mittagessen)

Tel. 49 33 Leitung: Cornelia Klüver
Kiga.Zell.Bensheim@ekhn.de

Bankverbindung:

(Gronau): Sparkasse Bensheim

IBAN DE62 5095 0068 0005 0104 34

BIC HELADEF1BEN

Zuständiger Pfarrer

Oliver Mattes Tel: 06251-63243 Email: Oliver.Mattes@ekhn.de

Guckloch-Redaktion:

Oliver Mattes, Lara Moritz, Arik Siegel, Ursula Teschner, Ulrike Rodemich,
Esther Schmitt, Kurt Seilheimer

Fotos:

Frank Dingeldey, Svetlana Djordjević, EKHN, FUNDUS, Oliver Mattes, Christina Schehle-Frey, Pixabay
Esther Schmitt, Doris Schneider, Kurt Seilheimer, Arik Siegel
Andreas Schratt, Sybille Schwinn

Grafik:

Brigitte Köngeter **Tel. 0170 77 25 7 14**

Druck:

Gemeindebriefdruckerei



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Titelseite:

Kirche St. Anna im Advent 2024

Foto: Esther Schmitt

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



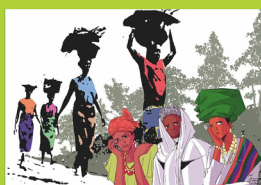
**Liebe Mitglieder unserer Gemeinden, liebe Besucher/innen
unserer Gottesdienste in Gronau, Zell, Schönberg und Wilmshausen!**

Wir laden Sie auf den folgenden Seiten zu unseren Gottesdiensten ein.

In jedem Monat mit vier Sonntagen finden jeweils drei Sonntagsgottesdienste in Gronau, zwei in Schönberg sowie ein Gottesdienst in Zell statt. In den Ferien feiern wir außer an Feiertagen gemeinsam an einem Ort Gottesdienst. Die Gottesdienste in Schönberg werden von November bis März als Winterkirche im Gemeindezentrum (GZ) gefeiert. In der Marienkirche (MK) werden an hohen Feiertagen und von Palmsonntag bis zum Reformationstag Gottesdienste gefeiert.

Datum	Schönberg	Zell	Gronau	Anlass und Beteiligte
So. 30. November			10:45	Gottesdienst am 1. Advent – Pfr. Oliver Mattes
So. 7. Dezember	9:30 GZ			Gottesdienst am 2. Advent – Pfr. Oliver Mattes
Mi. 10. Dezember	9:00			Adventsandacht in der Kita Leuchtturm - Pfr. Oliver Mattes
Do. 11. Dezember			9:00	Adventsandacht in der Kita Gronau- Pfr. Oliver Mattes
So. 14. Dezember		9:30		Gottesdienst am 3. Advent – Prädikantin Elisabeth Schulze
Mittwoch, 17. Dezember		15		Adventsandacht bei der „Bäumchensuche“ des Kindergartens Zell - Pfr. Oliver Mattes
So. 21. Dezember	9:30 GZ		10:45	Gottesdienst mit Abendmahl am 4. Advent – Pfr. Oliver Mattes
Mi. 24. Dezember			15:30	Familienvesper mit Krippenspiel - Pfr. Oliver Mattes & „Singkreis Aufwind“
Mi. 24. Dezember	17:00 MK			Christvesper mit Krippenspiel – Pfr. Oliver Mattes
Mi. 24. Dezember			22:30	Musikalische Christmette Musik: Ulrike und Otto Lamade Pfrin. Sonja Mattes & Pfr. Oliver Mattes
Do. 25. Dezember		10:00		Gottesdienst mit Abendmahl am 1. Weihnachtsfeiertag - Prädikantin Elisabeth Schulze
Fr. 26. Dezember	09:30 MK		10:45	Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit „Gemeindechor Schönberg“ in der Marienkirche & dem MGV Eintracht Gronau in der Kirche St. Anna - Pfr. Oliver Mattes
So. 28. Dezember	Nachbarschaftsgottesdienst um 10:00 Uhr in der Michaelsgemeinde - Pfr. Lukas von Nordheim			

Datum	Schönberg	Zell	Gronau	Anlass und Beteiligte
Mi. 31. Dezember	16:30 MK		18:00	Gottesdienst zum Altjahresabend – Pfrin. Sonja Mattes, Gronau: mit Posaunenchor
Do. 1. Januar 2026	17:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn in St. Georg - Pfr. Christian Stamm & Pfr. Oliver Mattes			
So. 4. Januar 2026	Nachbarschaftsgottesdienst um 10:00 Uhr in der Michaelsgemeinde - Pfr. Lukas von Nordheim			
So. 11. Januar 2026	10:30 GZ			Andacht mit anschließendem „Neujahrsbrezelesen“ - Pfr. Oliver Mattes
So. 18. Januar 2026		9:30		Gottesdienst – Pfr. Oliver Mattes
So. 25. Januar 2026	9:30 GZ		10:45	Gottesdienst – Prädikantin Elisabeth Schulte
So. 1. Februar 2026			10:45	Gottesdienst – Pfr. Oliver Mattes
So. 8. Februar 2026	9:30 GZ			Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung – Pfr. Oliver Mattes
So. 15. Februar 2026		9:30		Gottesdienst – Prädikant Philipp Becker
So. 22. Februar 2026	9:30 GZ		10:45	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung in Gronau – Pfr. Oliver Mattes
So. 1. März 2026			19:00	Ökumenischer Taizégottesdienst – Pfr. Oliver Mattes & „Singkreis Aufwind“
Fr. 6. März 2026		15:00		Weltgebetstag – Weltgebetstagteam & Frauenkreis
So. 8. März 2026	9:30 GZ			Gottesdienst – Prädikantin Ute Winker
So. 15. März 2026		9:30		Gottesdienst – Pfrin. i.R. Mechthild Bangert



Weltgebetstag 6. März 2026

Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

Gottesdienst um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Zell – anschl. Kaffee

BESUCHSDIENST GRONAU / ZELL

Wir besuchen Frauen und Männer über 80

Dr. Helmut Bitsch, Hilde Böhm, Elke Dingeldey, Edith Eiermann, Karl Fink, Gisela Franke, Tanja Heymel, Karl Hellwig, Marlis Marquardt, Monika Noll, Christel Schmitt, Helmut Schmitt, Doris Stärtzel, Helga Toll

Nächstes Treffen: Dienstag, 24. Februar 2026, 18:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Gronau

Kontakt: Gisela Franke, Tel. 3 95 07

Dr. Helmut Bitsch, Tel. 6 87 35



FRAUENKREIS GRONAU / ZELL

Gronau – monatlich, ab April bis Winter wieder jeweils um 18:00 Uhr

9. Dezember 2025 um 15:00 Uhr „Adventsfeier“ mit Pfr. Oliver Mattes

10. Februar 2026 um 18 Uhr „Einstimmung auf den Weltgebetstag“

mit Esther Schmitt und Pfr. Oliver Mattes

14. April 2026 um 18 Uhr „österliche Tisch-Abendmahlsfeier“ mit Pfr. Oliver Mattes



FRAUENFRÜHSTÜCK SCHÖNBERG / WILMSHAUSEN

Freitag, 28. November 2025 „besinnlicher Jahresabschluss zum Übergang in den Advent“ mit Lara Moritz & Pfr. Oliver Mattes

Freitag, 30. Januar 2026 „Siehe ich mache alles neu - Neues Jahr, neues Glück?“

mit Pfr. Oliver Mattes **Freitag, 27. Februar 2026** Thema noch offen

Letzter Freitag im Monat / 9 Uhr im Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin: Doris Schneider, **Tel. 06251 / 37 49**

HANDARBEITSKREIS SCHÖNBERG / WILMSHAUSEN

2. und 4. Dienstag im Monat

Ansprechpartnerin: Doris Schneider, **Tel. 06251 / 37 49**



UMWELTGRUPPE GRONAU / ZELL

Kontakt: Thomas und Agnes Lay,

Tel. 06251 / 8 61 52 78

SPINKREIS GRONAU

in der Regel montags um 15.00 Uhr

Altes Schulhaus (im Winter, im Sommer Ruth Böhm anfragen)

Leitung: Ruth Böhm Tel. 6 46 19



JUNGSCHAR GRONAU

Gronau, Ev. Gemeindehaus / Hintergasse

mittwochs von 16.30 Uhr–18.00 Uhr (außer während der Schulferien)

Alter: 8-13 Jahre **Leitung:** Gemeindepädagoge Arik Siegel,

Tel. 0 157 / 73 16 88 01 u. a. Teamer/-innen der TGM



Chor Schönberg / Wilmshausen

Projektproben für Gottesdienste: Infos und Termine bei Bettina Chappuzeau-Schmidtke
(Tel.: 06251/680224)



TEAMER:INNEN-GEMEINSCHAFT MEERBACHTAL (TGM)

TEAMER:INNEN-GEMEINSCHAFT MEERBACHTAL (TGM)

zusammen mit den „Teamers“ in der Stephanusgemeinde.

Alle Teamerinnen und Teamer sind herzlich eingeladen:

16.12.25; 27.01.26; 24.02.26 und 24.03.26.;

19 Uhr kochen, 19.30 Uhr essen, Treffen 20 Uhr

Ansprechpartner: Arik Siegel, 0157 73 16 88 01

Jahrgang 2025/2026

KONFIS

Der Unterricht findet in der Regel einmal im Monat dienstags und zusätzlich an einem Samstag in der Stephanusgemeinde Bensheim statt.

Leitung: Gemeindepädagoge Arik Siegel und Pfr. Oliver Mattes

Termine: Dezember 2025 – März 2026

06.12.2025: Konfi-Samstag von 10–15 Uhr im Gemeindehaus und in der Marienkirche in Schönberg

16.12.25: Konfi-Dienstag von 15:30 – 17:00 Uhr in der Stephanusgemeinde

17.01.26: Konfi-Samstag von 10-20 Uhr mit Ausflug, Spiele- und Kino-Abend

03.02.26: Konfi-Dienstag von 15:30 – 17:00 Uhr in der Stephanusgemeinde

21.02.2026: Konfi-Samstag von 10 - 15 Uhr zum Thema Diakonie

03.03.26: Konfi-Dienstag von 15:30 – 17:00 Uhr in der Stephanusgemeinde

21.03.26: Konfi-Samstag von 10 - 15 Uhr im Gemeindehaus in Gronau

Offener Treff: Dienstag, 03.02.26; 03.03.26 ab 17:30 Uhr



MÄNNER UNTER SICH

Dienstag, 30. Dezember 2025: „Winterwanderung nach Schannenbach“
um 15 Uhr (Treffpunkt St. Anna)

Freitag, 27. Februar 2026: „Infos vom Dorf-Chroniker Peter Hofmann zu Zell“ um 18 Uhr im
Gemeindehaus in Zell und im Anschluss Einkehr beim „Götzinger“

Freitag, 27. März 2026: „Erkundung der kirchlichen Waldungen
mit anschließendem Beisammensein“ um 18 Uhr Treffpunkt St. Anna

Ansprechpartner: Pfr. Oliver Mattes, Tel. 63243

POSAUNENCHOR

mittwochs ab 20.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Gronau / Hintergasse

Ansprechpartnerin: Angela Bitsch, **Tel. 6 91 43,**

Leitung: Julia Klingel **Tel. 0 176 / 24 19 59 65**



SINGKREIS

jeden 1., 2. und 4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Zell, Auf der Mauer, Okt. – März: Gemeindehaus Gronau

Leitung: Esther Schmitt, **Kontakt:** Angela Bitsch, **Tel. 69143**





Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der 16. Ökumenische „Tag der Schöpfung“. Wie bereits in den Jahren zuvor beteiligte sich auch diesmal unsere Gemeinde mit einem besonderen Angebot an dieser Aktion: Ende August waren Interessierte im Anschluss an den Sonntags-Gottesdienst eingeladen, sich auf einen besonderen Spaziergang mit Kurzandachten, Liedern und einem gemeinsamen Picknick zu begeben.

Bei der Begrüßung durch Pfarrer Oliver Mattes wurden die Teilnehmenden auf das Thema eingestimmt. Das diesjährige Motto „Gott, du hilfst Menschen und Tieren“ ist angelehnt an einen Vers aus Ps. 36 und erinnert uns an unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitgeschöpfen. Damit standen diesmal besonders die Tiere sowie die Beziehung des Menschen zu den Tieren im Mittelpunkt. Dies spiegelte sich dann auch in den Texten und Liedern wider, die auf einem kleinen Rundweg an verschiedenen Stationen gelesen und gesungen wurden.

Auf einer Wiese oberhalb der Gemarkung „Hinter den Zäunen“ ließ sich die Gruppe

Tag der Schöpfung: „Gott, du hilfst Menschen und Tieren“



zu einem gemeinsamen Picknick nieder. Hier teilte man sich mit Blick auf die Gronauer Kirche und bei schönstem Wetter das mitgebrachte Essen, bevor es zurück zum Ausgangspunkt ging.

Der "Tag der Schöpfung" ist eine Aktion der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen dabei lt. ACK das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz. estt



Konfis verbringen Wochenende im Taunus

Abendprogramm am Lagerfeuer für die Konfis aus Gronau/Zell, Schönberg/Wilmshausen, Bensheim und Auerbach. Die erste Konfi-Fahrt des neuen Jahrgangs führte die Jugendlichen nach Oberursel. Geleitet und begleitet wurde die Freizeit von den Pfarrpersonen Almut Gallmeier, Lukas von Nordheim und Oliver Mattes, Gemeindepädagoge Arik Siegel und einem Mitarbeiter-Team.

Zwei Teilnehmerinnen berichten:

Am Freitagmittag, 29. August sind wir los gefahren zum Haus Heliand nach Oberursel. Dort waren wir zwei Tage mit den Konfis aus Auerbach. Die Zeit vor dem Abendessen haben wir damit verbracht uns mit dem Thema der Konfifahrt „das Abendmahl“ auseinanderzusetzen.

Nachdem wir gegessen hatten, haben wir mit dem Abendprogramm gestartet, das die Teamer vorbereitet hatten. Wir spielten das Spiel „Casino der Nacht“. In dem Spiel ging es darum, die meisten Punkte zu erreichen. Dort belegten die Vampire den ersten Platz mit 202 Punkten.

Am Samstag haben wir eine Stationsarbeit über unser Thema gehabt. Passend dazu haben wir alle zusammen ein Abendmahl gefeiert und gemeinsam gegessen und getrunken. Am Abend ging es nach dem Stockbrot mit Nutella und einer kleinen Feuershow für uns in die Zimmer.



Am Sonntag haben wir zum Abschluss eine Andacht gehalten, bevor es für uns zurück nach Bensheim ging.

von Lara und Hannah B.





Gemeindefreizeit: Mit Musik und Gesang auf den Spuren Davids

Unter dem Motto „Singet dem Herrn ein neues Lied“ verbrachten die Teilnehmenden der diesjährigen Gemeindefreizeit ein gemeinsames Wochenende auf Burg Breuberg im Odenwald. Die mittelalterliche Burg oberhalb von Breuberg bot ein nettes Ambiente für die Gemeindefreizeit Mitte September unter der Leitung von Pfarrer Oliver Mattes. Nach einem kurzen Treffen und dem gemeinsamen Abendessen konnten wir am ersten Tag vom 30 m hohen Turm aus den Sonnenuntergang über den Höhen des Odenwaldes genießen, bevor wir uns zu einem ersten Impuls mit der Einführung in das Thema im großen Frauensaal trafen. Nach einer Andacht mit viel Gesang blieb ausreichend Zeit für einen geselligen Abend mit Gesprächen und Spielen.

Auch der Samstagvormittag stand nach dem gemeinsamen Frühstück im Zeichen des Themas Musik: Rund um eine Bibelarbeit zur Geschichte von David und Saul wurde nicht nur gelesen und ausgetauscht, sondern auch gesungen und sogar getanzt. Nach dem Mittagessen nutzten Viele die Gelegenheit für einen kleinen Spaziergang durch die Natur rund um die Burg sowie für eine Burgführung, die interessante Einblicke in die Geschichte des Bauwerks und der damit verbundenen Familien gab. Wer wollte, konnte anschließend kreativ werden: An einer Station mit Leinwänden und Acrylfarben bestand die Möglichkeit, ein Bild zu einem selbst gewählten Lied zu malen. Parallel



wurde in kleinen Gruppen der Gottesdienst für Sonntag vorbereitet. Auch der zweite Abend schloss gesellig mit Spielen und Gesprächen.

Für den musikalischen Auftakt zum abschließenden Gottesdienst am nächsten Morgen sorgten die drei Bläser der Gruppe, die mit ihren Trompeten im Burghof aufspielten. Der Gottesdienst wurde musikalisch von Klavier, Geige und Gitarre begleitet, zur Andacht ertönte sogar Harfenmusik. Beim Mittagessen und einem letzten Kaffee in der Burgschänke war man sich einig, dass es im kommenden Jahr auf jedem Fall wieder eine Gemeindefreizeit geben soll. estt



Raus aus der Kirche – rauf auf den Berg!

Dazu gab es im September gleich zweimal die Gelegenheit: Bereits zum wiederholten Mal fand im Rahmen des Gronauer Almbetriebs ein Gottesdienst im Festzelt am Sportplatz statt. Schon lange Tradition hat der Gottesdienst Ende September auf dem Zeller Hemsberg.

Die Gronauer Feuerwehr hatte in diesem Jahr wieder zu einem Fest rund um den Almbetrieb auf den Platz oberhalb des Gronauer Sportplatzes eingeladen. Das Programm am Sonntag startete mit einem Gottesdienst im Festzelt. Die Feier unter der Leitung von Pfarrer Oliver Mattes wurde musikalisch vom Posaunenchor Gronau begleitet. Ein besonderes musikalisches Schmankerl in diesem Jahr war der Einsatz des Gronauer Alphorn-Trios.

Am letzten Sonntag im September waren Interessierte aus allen umliegenden Gemeinden wieder zu einem Gottesdienst am Fuß des Hemsbergturms eingeladen. Zahlreiche Gäste aus Gronau, Zell und Bensheim hatten sich auf den Weg zum Turm gemacht. Auch hier übernahm der



Posaunenchor die Begleitung der Gemeindechoräle. Einen weiteren musikalischen Beitrag lieferte wie bereits in den Vorjahren der MGV Harmonie Bensheim. Im Anschluss konnte das Angebot an Essen und Getränken vom Hemsberg-Team genutzt werden. estt



Die beiden folgenden Artikel sind zusammengefasst und gekürzt. Auf der Homepage der Gemeinde (<https://gronau-zell.ekhn.de/startseite.html>) findet sich der Text im Original von Frank Dingeldey.

„Männer unter sich“ trafen sich im August und Oktober jeweils zu einer interessanten Unternehmung

Beide Male traf sich die Gruppe in Gronau vor der Kirche.

Im August leitete Pfarrer Oliver Mattes die Wanderung zur Panoramabank auf dem Kirchengrundstück am Heckesacker mit einem Bibelvers aus der Apostelgeschichte (26,22) ein.

Bei herrlichem Spätsommerwetter wurde dieses erste Ziel nach einer halben Stunde erreicht. Die mitgebrachte Vesper ließen sich die Wanderer mit Gronauer Wein und Fassbier bei einer Verschnaufpause auf den dortigen Bänken munden.

Frisch gestärkt ging es weiter Richtung Förster-Weiß-Quelle zum ebenfalls kircheneigenen Grundstück „Kauntswiese“, das im Frühjahr unter der Leitung von Revierförster Dirk Ruis-Eckhard mit rund 400 Nadelbaumsetzlingen bepflanzt worden ist. Auf dem Rückweg konnte man von der Panoramabank aus nicht nur die romantische Aussicht genießen, sondern auch noch die restlichen Speisen und Getränke verzehren.



Im Oktober hatte Pfr. Mattes zur Begrüßung Vers 32,27 aus 1. Mose gewählt.

Als Einleitung erklärte Norbert Hebenstreit einiges zur Kirchweih in Gronau. Im Anschluss drehte sich alles um die fest in Gronau verankerte Tradition der Straußwirtschaften bzw. ursprünglich „Heckewärdtschafte“: Nacheinander wurden Stätten aller in Gronau bekannten Straußwirtschaften besucht.

Es begann mit der letzten noch existenten „klassischen“ Straußwirtschaft Schuster, die seit inzwischen rund 30 Jahren immer im März für zwei Wochen öffnet. Siggie und Tina verpflegten die Männergruppe im Hof mit Wein und Salzgebäck. Ihr Wein wächst in der Gemarkung Steinförst, sie bauen Riesling, Rivaner, Silvaner und Graubugunder an.





Anschließend führte der Weg an zwei Stellen vorbei, an denen es früher Heckenwirtschaften gegeben hat: bei Bubi Büttner (seit 1968 nicht mehr existent) und Peter Filbert – inzwischen Corina Lausmanns Gaststätte „Scholzhof“.

Die nächste Station war die ehemalige Straußwirtschaft Jakob Pfeifer. Die wurde von den achtziger Jahren bis 2000 betrieben und öffnete alljährlich im späten Frühjahr für zwei Wochen. Ausgeschenkt wurden zwei Sorten Wein und als besonderes Schmankerl wurde am Eröffnungswochenende ein Spanferkel gegrillt.

Auf dem Grundstück lebt inzwischen Jakobs Enkel Silas Jung, der sogar noch eine alte Speisekarte und das Kellerbuch für die Weinjahrgänge von 1989 bis 2000 vorzeigen konnte.

Danach ging es nur schräg über die Straße zur ehemaligen Straußwirtschaft „Hesse Mina“, die von den 50ern bis in die 90er Jahre existierte. Die jetzige Eigentümerin – Architektin Karen Händschke - bewirtete die Gruppe nicht nur mit Wein und Gebäck, sondern zeigte auch noch alte Fotos aus der Heckenwirtschaftszeit, die sie auf dem Dachboden gefunden hatte.

Der Abschluss fand in der (anfangs in der Garage betriebenen) Straußwirtschaft Dingeldey mit einer großen Vesperplatte statt. Seit Franks Ehefrau Elke sogar eine Gaststättenkonzession besitzt, gibt es in der jetzigen „Weinschenke Dingeldey“ ein deutlich größeres Speisenangebot als in reinen Heckenwirtschaften – und in den zur Gaststube ausgebauten, ehemals landwirtschaftlich genutzten Räumlichkeiten sowie einen Anbau passen natürlich sehr viel mehr Gäste als damals in die Garage.

Nicht besucht wurde nur die ehemalige Straußwirtschaft Eckhard Hörr im Unterdorf, auf deren Grundstück seit vielen Jahren ein Mehrfamilienhaus steht.

ute

Herbstpilgern zu den Kirchen der Nachbarschaft

Nach dem Auftakt im Frühjahr setzte die Evangelische Nachbarschaft Bensheim am 25. Oktober den Pilgerweg zu den Gotteshäusern in der Nachbarschaft fort. Trotz ungünstiger Wetterprognosen konnte Pfr. Oliver Mattes eine Gruppe Interessierter in den Räumen der Stephanusgemeinde begrüßen. Er unterstrich dabei die Bedeutung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Nachbarschaftsgemeinden und zeigte sich erfreut, dass dies schon an vielen Stellen gut gelingt. Ein Beispiel war erkennbar an einem großen Konfi-Plakat, das die aktuelle gemeinsame Konfi-Gruppe aus Stephanus, Schönberg und Gronau zeigt. Pfr. Mattes betonte dabei, dass gerade die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Gemeinden eine große Bereicherung bedeutet: Die Programme stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich und bieten ein breites Spektrum an Angeboten, das möglichst viele Menschen ansprechen kann.

Nach einem kurzen Abriss über die Geschichte der Stephanusgemeinde und des Gemeindehauses startete das Pilgerprogramm mit einem kleinen Impuls und einer kurzen Vorstellungsrunde, die zeigte, dass alle fünf Nachbarschaftsgemeinden vertreten waren. Von der Weststadt führte der Weg zunächst zur Michaelskirche. Auch hier gab es eine kurze Einkehr mit Informationen zur Michaelskirche. Zwischen Stadtpark und Weinbergen ging es weiter zur Kirche St. Georg am Marktplatz. Neben einem geschichtlichen Abriss zur katholischen Hauptkirche betonte Pfr. Mattes hier die gute gelebte Ökumene in Bensheim.

Nächstes Ziel war die Kirche St. Crescens auf dem Bensheimer Hauptfriedhof. Ursprünglich als katholische Kirche errichtet, wird sie neben den Trauerandachten von der Michaelsgemeinde für wöchent-

liche Gottesdienste am Samstagabend genutzt. Nach einem stillen Gang über den Friedhof und entlang des Meerbachs über das ehemalige Eulergelände gelangte man zur Hahnmühle, wo ein besonderer Einblick gewährt wurde: Das alte Backhaus des Anwesens wird seit einigen Jahren von einer Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Michaelsgemeinde genutzt, um dort Brot zu backen. Mit dem Erlös unterstützt die Gemeinde ein eigenes Förderprojekt in Njombe (Tansania). Die Pilgergruppe konnte nicht nur dem eingespielten Back-Team über die Schulter schauen, sondern nach einer leckeren Kostprobe auch gleich ein frisch gebackenes Brot mit nach Hause nehmen. Mit dem Brotgeruch in der Nase ging es weiter zum Gemeindehaus Zell. Auch hier gab es ein paar Informationen zur Geschichte und einen weiteren Pilgerimpuls, bevor die Gruppe sich auf den Weg nach Gronau machte. Dazu nutzte man mit dem „Steinigen Weg“ eine alte Forstverbindung Richtung Ober-Hambach durch einen von zahlreichen Hohlwegen in Gronau und Zell. An der Herrenwiese ging es dann hinab nach Gronau mit einem schönen Blick in die Rheinebene auf der einen Seite und den Gronauer Talkessel auf der anderen. In der Gronauer Kirche St. Anna endete der Pilgerweg mit Liedern und einem abschließenden Segen. Und erfreulich: Entgegen aller Prognosen war es trocken geblieben – die Schirme konnten in den Rucksäcken bleiben.

Zum Vormerken:

Auch im nächsten Jahr wird es zwei Pilgertage geben: Am 14. März 2026 geht es entlang des St. Jost-Pilgerwegs durch den Odenwald. Am 24. Oktober 2026 dann ein Stück auf dem Lutherweg bei Worms. Nähere Informationen folgen. estt

- weitere Bilder gibt es im Bilderbogen -





Kinder-Herbstfreizeit 2025 – Mit allen Sinnen unterwegs!

Vom 5. bis 10. Oktober 2025 ging es für die 14 Kinder aus den Nachbarschaften Ried Ost und Bensheim auf eine spannende Herbstfreizeit nach Maria Einsiedel in Gernsheim. Untergebracht waren wir im gemütlichen Klostergebäude, das wir ganz für uns allein hatten – ein idealer Ort für eine Woche voller Entdeckungen, Gemeinschaft und Kreativität.

Das Thema der Freizeit lautete „Die fünf Sinne“. Jeden Tag stand einer dieser Sinne im Mittelpunkt – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen – verbunden mit einer passenden Bibelgeschichte und einer kreativen Aktion. So wurde nicht nur gebastelt, gespielt und gelacht, sondern auch darüber nachgedacht, wie wir die Welt und Gottes Schöpfung mit allen Sinnen wahrnehmen können.

Ein besonderes Highlight war die große Schnitzeljagd mit vielen liebevoll gestalteten Stationen, bei der Teamgeist und Entdeckerfreude gefragt waren. Auch die kreativen Angebote kamen nicht zu kurz: Beim Dotting – der modernen Art, Steine zu bemalen – entstanden kleine

Kunstwerke. Außerdem wurde gebatikt, Kleidungsstücke beplottet und ein Mini-Theaterstück erarbeitet, das am Ende der Freizeit präsentiert wurde.

Nach einem fröhlichen Start mit dem Spiel Montagsmaler am ersten Tag wurde das kreative Format kurzerhand zur Tradition: So folgten am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag – ganz passend – die Dienstags-, Mittwochs-, Donnerstags- und Freitagsmaler!

Geleitet wurde die Freizeit von Gemeindepädagogin Charlotte Rendel (Nachbarschaft Ried Ost) und Gemeindepädagoge Arik Siegel (Nachbarschaft Bensheim). Unterstützt wurden sie von den drei großartigen Teamer*innen Janne Eschemann, Georg Ensinger und Annika Laupp, die mit viel Herz, Kreativität und Engagement dazu beitrugen, dass die Woche für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Am Ende der Freizeit waren sich alle einig: Diese Woche hat gezeigt, wie schön es ist, Gemeinschaft zu erleben – mit allen Sinnen!

Vielfältige ErnteDANK-Gottesdienste für „Groß & Klein“ in Schönberg und Gronau



Der Dank stand ganz im Zentrum der beiden ErnteDANK-Gottesdienste, die am Sonntag, 26. Oktober 2025 in der Ev. Marienkirche in Schönberg und in der Ev. Kirche St. Anna in Gronau gefeiert wurden. Das konnte man in beiden Kirchen sehen und riechen: Gemüse, Früchte und Blumen aus der diesjährigen Ernte waren an den Altären aufgebaut. Ein wirklicher Grund Gott „Danke“ zu sagen, für alles, was er uns im Leben schenkt und zur Verfügung stellt. Das vermittelten auch die Kitakinder aus Gronau, Schönberg-Wilmshausen und Zell in einer Stegreifgeschichte über die „kleine Wolke Friederike“, die sie den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern präsentiert haben. Sie veranschaulichten, wie wichtig der Kreislauf der Natur mit

seinen Jahreszeiten für das Wachsen und Gedeihen auf Erden ist und wie Gott uns diesen Kreislauf des Lebens schenkt und uns bestärkt, dass wir den Dank an andere weitergeben und uns hilfreich einbringen. So wurden die Erntegaben im Anschluss an die Bensheimer Tafel weitergegeben.

Die Kirchenvorstände überbrachten im Gottesdienst den Dank an die Teams unserer drei Evangelischen Kindertagesstätten in Gronau, Schönberg-Wilmshausen und Zell und für ihren wunderbaren Einsatz und die Begleitung der Kinder. Die Freude war groß, dass in diesem Zusammenhang auch die neuen Mitarbeitenden der Kitas begrüßt und in ihren Dienst eingeführt werden konnten. Für Gronau sind dies Katrin Seyferth und Teresa Kurschmetz, für Schönberg-Wilmshausen Joshua Götze und für Zell Marlen Frenz, Fiona Mema und Juliana Santana Otto. Im Gronauer Gottesdienst wurde mit der Taufe eines Kindes ein neues Gemeindeglied begrüßt und Anja Volk, die langjährige Mitarbeiterin im Zeller Gemeindehaus, verabschiedet und für ihr Wirken gedankt. Im Anschluss an die ErnteDANK-Gottesdienste waren die Besucherinnen und Besucher zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Hier gab es in der Marienkirche und der Kirche St. Anna Gelegenheit zu anregenden Gesprächen.





Abschied & Neuanfang

Im ErnteDANK-Gottesdienst am 26. Oktober 2025 wurde die langjährige Mitarbeiterin Anja Volk verabschiedet. Sie war 18 Jahre für das Zeller Gemeindehaus mit verantwortlich. Kirchenvorsteherin Elna Singer und Pfr. Oliver Mattes dankten ihr für ihren Dienst und Einsatz und wünschten ihr für ihre neuen beruflichen Aufgaben alles Gute und Gottes Segen. Anja Volk hat in der Tagespflege der Diakonie Bensheim eine Stelle angetreten.

Neuer Küster für die Ev. Kirchengemeinde Schönberg-Wilmshausen und die Marienkirche

Liebe Gemeinden,
mein Name ist Stephan Arndt. Ich bin 45 Jahre jung und bin im November 2024 nach Gronau gezogen. Ich komme von der Westküste und bin durch die Familie hergezogen und habe mich auch schnell im schönen Gronau eingebunden. Dort bin ich auch bei der Feuerwehr aktiv und wirke seit Juli diesen Jahres in der Marienkirche und St. Anna ehrenamtlich mit. Ich habe auch schon in Norddeutschland in der Kirchengemeinde als Küster gearbeitet. Nun freue ich mich über die Anstellung als Küster in Schönberg und Wilmshausen und hoffe auf gute Zusammenarbeit und auf gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen,
Stephan Arndt



Kirche wie im Wohnzimmer am Reformationstag

Zum 2.Mal haben die Evangelischen Kirchengemeinden der Nachbarschaft Bensheim zu einer Wohnzimmerkirche am Reformationstag in die Räumlichkeiten der Stephanusgemeinde eingeladen. Auf Sofas und Sesseln, mit Getränken und Snacks wurde über die „Veränderungen“ im Leben gesprochen, die der Glaube möglich macht.



Neben dem Gebet und einer Zeit der Stille wurden mit der Band „Music-to-Go & Friends“ Popsongs gesungen und die Loungeatmosphäre in der Stephanusgemeinde Bensheim genossen. Pfarrer Lukas von Nordheim und Pfarrer Oliver Mattes führten durch den Abend, während Dekanin Sonja Mattes Gedanken zur Reformation einbrachte und über persönliche und kirchliche Veränderungsprozesse und deren Herausforderungen gesprochen hat. Auch für 2026 ist wieder eine Wohnzimmerkirche zum Reformationstag angedacht.



„Meine Hoffnung und meine Freude“: das und viele weitere Lieder aus Taizé wurden beim ökumenischen Taizégottesdienst in der Kirche St. Anna am Sonntag, 2. November 2025 musiziert. Der Gottesdienst wurde vom „Singkreis Aufwind“ und Musikerinnen an Geige, Gitarre, Flöte und Klavier unter der Leitung



von Esther Schmitt begleitet. Der wunderbare Gesang und die schöne Musik luden im Schein der Kerzen zur Besinnung und zum Innehalten ein. Auch 2026 werden wir uns als Ev. Kirchengemeinde Gronau-Zell und Schönberg-Wilmshausen an den monatlich stattfindenden ökumenischen Taizégottesdiensten der Bensheimer Kirchengemeinden beteiligen. Der nächste ist für Sonntag, 1. März 2026 um 19 Uhr in St. Anna geplant.

Vermarktung Gemeindehaus Zell

Leider müssen wir uns von unserem Gemeindehaus in Zell trennen. Der Anfang 2025 zum Abschluss gekommene Entscheidungsprozess war für den gesamten Kirchenvorstand schwer. Mittlerweile blicken wir nach vorne und die Vermarktung von Gebäude und Grundstück ist im vollen Gange:

Der dramatische Mitgliederverlust und der damit einhergehende Geldmangel der Evangelischen Kirchen in Deutschland macht leider drastische Maßnahmen erforderlich. In der EKHN reagieren wir darauf mit dem Konzentrationsprozess „ekhn 2030“, der auch eine Reduktion des Gebäudebestands beinhaltet. Während die Kirchen sowie bewohnte Pfarrhäuser Bestandsschutz haben, fällt die Reduktion bei den Gemeindehäusern drastisch aus: Bereits ab 2027 wird es für alle so genannten „C Gebäude“ keine Geldzuweisungen mehr geben, so dass die lokalen Gemeinden komplett eigenverantwortlich für die weitere Finanzierung sind. Eine Finanzierung aus eigenen Mitteln ist uns, den Ev. Kirchengemeinden Gronau/Zell und Schönberg/Willmshausen nicht möglich. Daher sind wir gezwungen, die Gemeindehäuser in Zell und in Schönberg zu vermarkten. Ähnliche Prozesse laufen aktuell in den anderen Gemeinden unserer Bensheimer Nachbarschaft. ekhn2030 legt damit den Fokus auf das Wesentliche, nämlich die hauptamtlich aktiven Menschen. Gelder, die heute für den Unterhalt von Gebäuden aufgebracht werden müssen, werden freigesetzt, und ermöglichen die Gestaltung eines zukunftsfähigen Gemeindelebens. Unser Zeller Gemeindehaus wurde 1983 errichtet, um die Möglichkeit zu schaf-

fen, Gottesdienste vor Ort zu feiern. Mittelpunkt ist der Kirchenraum, in dem aktuell einmal monatliche Gottesdienste unserer Gemeinde stattfinden, sowie ca. wöchentlich Gottesdienste einer syrischen, christlichen Gemeinde aus Bensheim. In den insgesamt großzügigen und barrierefreien Räumlichkeiten fanden seit der Errichtung auch eine ganze Reihe von Gemeindefesten, Vorträgen und anderen Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern statt. Aufgrund der beschriebenen sinkenden Nachfrage nahm die Häufigkeit der Nutzung allerdings drastisch ab, so dass das Haus in den letzten Jahren außerhalb der Gottesdienstzeiten meistens leer steht. Ziel der Vermarktung ist es, Gebäude und Grundstück an einen neuen Eigentümer zu übertragen. Wir möchten am liebsten einen gemeinnützigen Einrichtungsträger finden, der die bestehende Immobilie z.B. als Tageseinrichtung oder für Wohngruppen weiterentwickelt. Nach Gesprächen mit bisher bereits mindestens neun entsprechenden Trägern wissen wir noch nicht, ob das klappen wird. Daher sind wir auch für andere Angebote offen. Wichtig ist uns eine ortstverträgliche Entwicklung der Immobilie. Wir schätzen die Chance einer guten Vermarktung positiv ein – auch wenn der Ausgang aktuell noch offen ist. Als Ev. Kirchengemeinde wollen wir weiterhin in allen „unseren“ Ortsteilen aktiv das örtliche Leben mitgestalten, präsent sein und weiterhin Gottesdienste vor Ort anbieten. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird in Zell andere Räume künftig hierfür mitnutzen zu können. Haben sie Ideen zur Vermarktung unseres Gemeindehauses oder weitere Fragen? Dann sprechen sie mich oder Herrn Pfarrer Mattes gerne an!

Dr. Martin Langlotz, Kirchenvorstand



„Abend der Begegnung“ der Kirchenvorstände der „Nachbarschaft Bensheim“ in Zell am 29. September 2025

Es wurde ein fröhlicher Montagabend, an dem sich die Nachbarn der Bensheimer Kirchengemeinden abseits vom Alltag der nötigen Gremiensitzungen begegnen und besser kennen lernen konnten. Über 30 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der fünf Evangelischen Gemeinden in Bensheim waren der Einladung ins Gemeindehaus nach Zell gefolgt. So füllte sich der Raum schnell mit lebendigen Gesprächen.

Die Kirchenvorstände aus Gronau/Zell und Schönberg-Wilmshausen hatten die Stephanusgemeinde, die Michaelsgemeinde und die Auerbacher mit dem sog. „Verkündigungsteam“ zu diesem „Abend der Begegnung“ eingeladen. Bei gutem Essen und Trinken wurde es gemütlich und das „Nachbarschafts-Bingo“ hielt manch neue Erkenntnis über die Nachbarn bereit. Als man sich die „Schätze“ der jeweiligen Gemeinde vorstellte, wurde deutlich, wie vielfältig und engagiert es in den Gemeinden zugeht und welchen Schatz man damit, getreu dem biblischen Motto „suchet der Stadt Bestes“, in Bensheim einbringt.



Ab dem 1. Januar 2027 müssen die Gemeinden aufgrund des Strukturprozesses „ekhn2030“ eine neue Rechtsform in ihrer Organisationsstruktur bilden und in der Region enger zusammenarbeiten. Derzeit wird in einer Steuerungsgruppe die Satzung für die Rechtsform bearbeitet und neben diesen recht formalen Sitzungen hoffentlich immer wieder einmal Zeit für einen weiteren „Abend der Begegnung“ bleiben.



So viel, du
brauchst...

Zum Vormerken: Im Rahmen der Aktion
Klimafasten

in der Passionszeit laden wir ein zum

gemeinsamen Kochen & Essen
am **Di. 10. März um 18.30 Uhr**
im Gemeindehaus Zell (Auf der Mauer 5)
mit einem kurzen Impuls, Liedern, Texten...

(nähere Informationen folgen)



Silvester

...bis zum Schluss ausgehalten & gereimt von © Kurt Seilheimer

Einmal geht auch das Jahr zu Ende, manches Mal mit Weh und Ach,
und man nennt es Jahreswende, denn es kommt ein neues nach.



Und es ist ein alter Brauch in Süd, Nord, West und Ost,
man sagt „Tschüss“ mit Knall und Rauch, schenkt sich Sekt ein und sagt „Prost!“.

War Krachmachen anfangs eine Wonne, kam man auf Ideen von Fall zu Fall,
steckte den Böller in eine Tonne, das gab dann einen Riesen-Knall.

Hatte man später dann mehr Moneten, interessierte nicht mehr das kleine Gewimmel,
man investierte jetzt in Raketen und schoss diese dann in den Himmel.

Blaue Fontänen, silberne Sterne, kommentiert mit „Oh“ und „Ah“,
dort am Himmel sah man gerne, denn das Neue Jahr war da.

Glockenläuten hört' man schwach, das „Neuer Jahr“ war zu begrüßen,
meist übertönt von Böller-Krach, Heuler-Pfeifen, Raketen-Schießen.

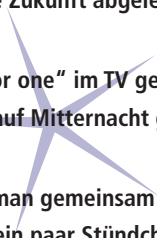
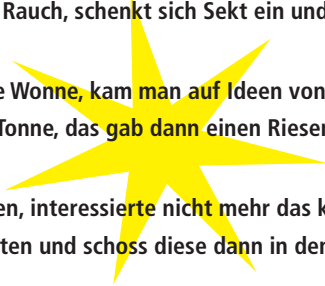
Doch „indoor“ wurde nicht geschossen, da ist es mehr dezent gewesen,
man hat lieber Blei gegossen, daraus die Zukunft abgelesen.

So hat man zusammen gegessen, „Dinner for one“ im TV gestartet,
auch selber hat man gut gegessen und dann auf Mitternacht gewartet.

Vom alten Jahr die zehn Sekunden, zählte man gemeinsam runter,
mit Sekt geprostet und getrunken, damit man ein paar Stündchen munter.

Schlager-Party bis zum Morgen, vielleicht auch mal ein alter Western,
und du machst dir keine Sorgen, denn das alte Jahr war gestern.

Jetzt hat ein neues Jahr begonnen, gute Vorsätze immerdar,
die hast dir schon mal vorgenommen! Es sind die vom letzten Jahr.



Krippenspiel

2025



Mitwirkende gesucht!

An Heiligabend feiern wir um 15:30 Uhr in der Kirche St. Anna in Gronau eine Familienvesper & um 17 Uhr in der Kirche Marienkirche in Schönberg eine Christvesper.

In beiden Gottesdiensten führen wir wieder ein Krippenspiel auf und dafür suchen wir interessierte Kinder und Jugendliche.

Es wird jeweils 3 Proben geben:

In der Kirche St. Anna in Gronau am Fr. 5. Dezember von 15 – 18 Uhr, am Mo. 22. Dezember von 14:30 – 16:30 Uhr & am Di. 23. Dezember von 15 - 16 Uhr.

In der Marienkirche in Schönberg am Sa. 6. Dezember 2025 von 15:30 – 18:30 Uhr, am Mo. 22. Dezember von 11 – 13 Uhr & am Di. 23. Dezember von 11 - 12 Uhr.

Bei der ersten Probe werden die Rollen verteilt. Alle, die mitmachen möchten, können sich über mich anmelden: oliver.mattes@ekhn.de; 06251/63243.

Ich freue mich auf unser Krippenspiel & grüße ganz herzlich auch im Namen der beiden Krippenspielteams, Pfr. Oliver Mattes

Krippenspiel in Gronau und in Schönberg

Für die Familienvesper an Heiligabend um 15:30 Uhr in der Kirche St. Anna in Gronau und für die Christvesper um 17 Uhr in der Marienkirche in Schönberg beginnen im Advent die Krippenspielproben, wofür die beiden Ev. Kirchengemeinden interessierte Kinder und Jugendliche suchen. Es wird jeweils 3 Proben mit Pfr. Oliver Mattes und dem Krippenspielteam geben:

- In der Kirche St. Anna in Gronau am Freitag, 5. Dezember 2025 von 15 – 18 Uhr, am Montag, 22. Dezember 2025 von 14:30 – 16:30 Uhr & am Dienstag, 23. Dezember 2025 von 15 - 16 Uhr.
 - In der Marienkirche in Schönberg am Samstag, 6. Dezember 2025 von 15:30 – 18:30 Uhr, am Montag, 22. Dezember 2025 von 11 – 13 Uhr & am Dienstag, 23. Dezember 2025 von 11 - 12 Uhr.
- Bei der ersten Probe werden die Rollen verteilt.

Alle, die mitmachen möchten, können sich über Pfr. Oliver Mattes anmelden: oliver.mattes@ekhn.de; Tel.: 06251/63243.

Adventsmarkt in Gronau

14. Dez. 17.00 Uhr

musikalischer Adventsmarkt

zwischen „Römer“ und Kirche
mit Verkaufsständen, Essen
und Getränken

Veranstalter: Ev. Posaunenchor,
MGV Eintracht Gronau und
Freiwillige Feuerwehr Gronau





Kleine Künstler, große Werke – die Familien der Kita Leuchtturm hatten beim Kürbisschnitzen sichtlich Spaß

Kreativer Familiennachmittag in der Kita – Kürbisschnitzen im Leuchtturm

Bunte Kürbisse, fröhliche Gesichter und ein herzliches Miteinander

Am Sonntag, den 26. Oktober 2025 wurde der Turnraum der Kita Leuchtturm in eine herbstliche Werkstatt verwandelt. Zahlreiche Familien verbrachten einen gemeinsamen Nachmittag rund um das Thema Kürbis.

Gemeinsam mit ihren Kindern wurde geschnitzt, gelacht und viele kreative Ideen umgesetzt.

In fröhlicher Atmosphäre entstanden zahlreiche fantasievolle Kürbisgesichter – von lustig bis schaurig war alles dabei. Zwischendurch blieb Zeit für Gespräche, und natürlich zum Bewundern der tollen Kunstwerke.

Zum Abschluss wurden alle Kürbisse zu einem großen Gruppenbild zusammengestellt – ein wunderschöner Anblick und eine tolle Erinnerung an diesen besonderen Nachmittag, den die Familien gemeinsam in der Kita verbrachten.



Im Rahmen des St. Martinsfestes hat Pfr. Oliver Mattes BÜSRA BÜYÜKAVCU die Glückwünsche des Kirchenvorstandes Schönberg-Wilmshausen überbracht. BÜSRA BÜYÜKAVCU hat im Oktober die Elternzeitvertretung für Selina Schupp als Leiterin der Ev. Kita Leuchtturm übernommen. Der Kirchenvorstand dankt ihr für ihren Dienst und wünscht Gottes Segen und viel Freude für ihr Wirken zusammen mit dem Kita-Team.



Die Vorbereitungen laufen an ... für das Nikolaus-Singen 2025

Auch in diesem Jahr wollen die Kindergarten-Kinder bei den Zeller Mitbürger*innen über 80 Jahren wieder an der Haustür klopfen und ihnen einen musikalischen Nikolaus-Gruß vorbeibringen.

Die kleinen Nikoläuse werden in der Zeit von Mittwoch, den 3. bis Freitag, den 5. Dezember '25 unterwegs sein. Alle ü80er werden besucht – wer der Erste sein wird, das bleibt das Geheimnis des Nikolauses. Wer den Besuch nicht möchte, ruft kurz im Kindergarten an (Tel. 4933). CK

Neujahrsbrezelesen



Andacht

Sonntag, 11. Januar 2026
um 10.30 Uhr
Gemeindezentrum Schönberg



Immer auf dem Laufenden bleiben ...

... auf unserer Gemeinde-Homepage

Suchbegriff hier eingeben



**Evangelische Kirchengemeinden
Gronau / Zell und Schönberg/ Wilmshausen**

[🏠](#)
[Aktuelles](#)
[Über uns](#)
[Angebote](#)
[Begleitung](#)
[Kitas](#)
[Bild & Film](#)
[Kontakt/Links](#)

Hier finden Sie jederzeit aktuelle Termine,
Berichte, Bilder und mehr: gronau-zell.ekhn.de



Vortrag mit Bildern und Musik über Armenien am 15. Dezember 2025

Armenien ist ein faszinierendes Land. Die Schönheit des südlichen Kaukasus und des Bergs Ararat sind legendär. Seit über 1600 Jahren wird Armenien durch das Christentum geprägt, bis heute bedrängt durch ihm feindliche Nachbarn. Jahrtausende alte Klöster und Handschriften sind auch heute noch die wichtigsten Bausteine der armenischen Identität. Das Welterbe-Kloster Geghard ist seit langer Zeit mit dem Welterbe-Kloster

Lorsch eng verbunden. Anlässlich einer Reise des Förderkreises Kloster Lorsch und der dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde diese Freundschaft weiter gepflegt. Der Vortrag berichtet von dem sehr herzlichen Empfang in Armenien durch die dortigen Freunde, der traumhaft schönen Landschaft, der reichen Kultur und dem immer wieder neu herausgeforderten Glauben aus den Anfängen des Christentums.



ARMENIEN



**ein Vortrag mit Bildern & Musik
von Lupold von Lehsten
zur Glaubensgeschichte und Kultur
eines besonderen Landes**



Abb. © I & LvLehsten

am Montag, 15. Dezember 2025

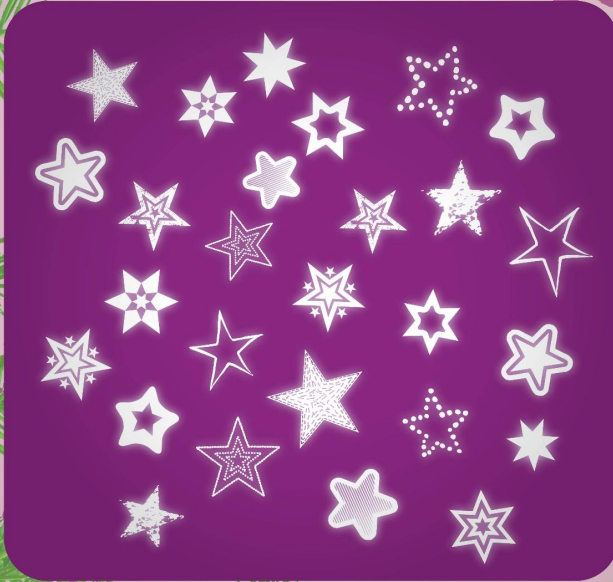
**um 19 Uhr in der
Kirche St. Anna in Gronau**



Ev. Kirchengemeinden Gronau-Zell & Schönberg-Wilmshausen



Welcher Stern ist einmalig?





2



5



3
4



1

Die Weihnachtsgeschichte



LÖSUNG

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Winterzeit ist Serienzeit

The Chosen geht weiter
Das letzte Abendmahl
Alle Staffeln kostenlos



Schafhirte vs. Riese

Jesus im Alten Testament?

Viele „Bilder“, Personen und Geschichten weisen auf Jesus hin

Er ist...

- | | |
|----------|---|
| 1. Mose | ... das Wort , das alles erschafft, ... Abrahams Widder , ... der zweite Adam |
| 2. Mose | ... das Passahlamm |
| 3. Mose | ... der Hohepriester, ... der ewige Priester |
| 4. Mose | ... der sein Volk in ein verheißenes Land führt, ... der Fels |
| 5. Mose | ... unsere Zufluchtsstadt, ... ein Bild von Mose |
| Josua | ... der Herr , der rettet und sein Volk befreit |
| Richter | ... der barmherzige und gerechte Richter |
| Samuel | ... der Sohn Davids , ... der vertrauenswürdige Prophet |
| Könige | ... unser regierender König , ... der kommende Thronfolger |
| Nehemia | ... der Jerusalem wieder aufbauen wird |
| Esther | ... der Retter seines Volkes |
| Hiob | ... der Erlöser , der ewig lebt, ... der Mann der Schmerzen |
| Psalmen | ... der gute Hirte , ... der gesalbte König |
| Sprüche | ... die Weisheit Gottes |
| Prediger | ... die Quelle von Weisheit und Sinn |
| Hohelied | ... der Bräutigam |
| Jesaja | ... der Sohn der Jungfrau, ... Immanuel, ... der Friedefürst , ... ein starker Gott |
| Jeremia | ... der Stifter des neuen Bundes, ... unsere Gerechtigkeit |
| Hesekiel | ... der das Tal der verdorrten Knochen zum Leben erweckt |
| Daniel | ... der vierte Mann im Feuer, ... der Menschensohn |
| Hosea | ... der treue Ehemann |
| Jona | ... der drei Tage im Bauch der Erde war |
| Haggai | ... der Erbauer des neuen Tempels |
| Sacharja | ... der Durchbohrte , ... der auf einem Esel reitet, ... die Quelle der Reinigung |

Wer war bei
Abraham zu
Gast?

Wer ist „der
Engel des
HERRN“?





Gute Erfahrungen im Ehrenamt – engagiert in der Tagespflege der Diakoniestation

„Tagespflege“ hat der Gesetzgeber etwas hölzern und missverständlich eine höchst sinnvolle und gute Einrichtung benannt: Ein Ort, wo Menschen, die sonst in häuslicher Pflege leben, jeden Tag von Montag bis Freitag gute Gemeinschaft, vielfältige Anregung und schöne Unterhaltung erleben können. In der Tagespflege im Berliner Ring 161 b sorgt die Diakoniestation Bensheim, eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinden Bensheims, für dieses erfreuliche Angebot. Es ist eine Bereicherung für die Gäste und eine Entlastung in der häuslichen Pflege für die Angehörigen. Täglich kommen etwa 20 Gäste ins Haus und lassen sich dort verwöhnen. Dabei sind nicht nur professionelle Kräfte im Einsatz, sondern auch Ehrenamtliche. Von Anfang an war Frau Stein-Becker mit dabei. Als sie im Gemeindebrief von der Möglichkeit erfuhr dort mitzuarbeiten, meldete sie sich spontan. Jeden Dienstag kommt sie und unterstützt das Team und die Gäste, wo es nötig ist. Sie nimmt Gäste in Empfang, wenn sie morgens gebracht werden, steht für ein Gespräch zur Verfügung, achtet darauf, ob ein Gast etwas braucht oder unterstützt werden muss. Für Frau S. ist die ehrenamtliche Arbeit von Jugend an vertraut. Viele Jahre war sie im Besuchsdienst des Krankenhauses aktiv. Später engagierte sie sich in der Seniorenarbeit. Nach dem Tod ihres Mannes suchte sie nach einer neuen Tätigkeit. Im Team der

Diakoniestation fühlt sie sich gut aufgenommen und kann sich für die Gäste einbringen.

Steffen hat vor ein paar Monaten das Ehrenamt in der Diakoniestation entdeckt. Jahrzehntlang war er im Finanzdienstleistungssektor beschäftigt. Gute Ergebnisse und hohe Gewinne standen im Zentrum des Lebens. Jetzt möchte er etwas von dem zurückgeben, was er von der Gesellschaft bekommen hat. Die Fürsorge und das Engagement des Teams begeistern ihn. Er kümmert sich, wo er gebraucht wird. Bei Bedarf unterstützt er den Fahrdienst. Schon die Fahrt mit den Gästen ist für ihn eine wichtige Erfahrung. Im Auto wird erzählt, und die Lebensgeschichten sind oft spannend und berührend. Je älter die Menschen sind, desto gelassener werden sie, hat Steffen festgestellt. Der Umgang mit den Gästen bereichert ihn. Er unterstützt auch in der Verwaltung, seine IT- und Marketingkenntnisse sind gefragt. Dass der Mensch hier im Mittelpunkt steht, nicht Leistung, Erfolg oder Geschäft beeindruckt ihn besonders. Er habe Demut gelernt.

Ehrenamtliche können sich in der Arbeit der Diakoniestation vielfältig einbringen. Die Mitarbeit in der Tagespflege am Berliner Ring ist für alle ein Gewinn. Wer Interesse und Freude am Engagement für Menschen hat, der ist willkommen. Für den ersten Kontakt: Tagespflege 06251 / 64470

Friedhöfe machen Sterben und Tod sichtbar Trauerfeiern und -orte erleichtern den Abschied und ermöglichen das Erinnern

Von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz



Rheinland-Pfalz hat seit wenigen Wochen ein neues Bestattungsgesetz. Es hat auch eine Debatte darüber ausgelöst, wie wir heute den Tod verstehen. Die Beobachtung des Dichters Edward Young vor mehr als 300 Jahren ist wohl immer noch zutreffend: „Ein jeder hält einen jeden für sterblich - außer sich selbst.“ Es ist schwer, sich der eigenen Sterblichkeit und Endlichkeit bewusst zu sein. Zwar weiß man theoretisch, dass die eigene Lebenszeit begrenzt ist. Aber auf die persönliche Lebensführung wirkt das nur selten aus.

„Bedenken, dass wir sterben müssen“

Der Begründer der Psychoanalyse Sigmund Freud beobachtete später: „Im Grunde glaubt niemand an seinen eigenen Tod“ und lebt, als hätte er ewig Zeit. Selbst wenn man grundsätzlich weiß, dass Menschen sterblich sind, versucht man den Tod aus dem Leben zu verdrängen und ihn totzuschweigen. Freud bemerkte dies 1915, inmitten des Ersten Weltkrieges. Denn die Erfahrung von Krieg, in dem der Tod allgegenwärtig war, machte es unmöglich, den Tod zu verdrängen.

Religionen halten ein Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit wach. Schon das Orakel von Delphi mahnte seine Besucher: Erkenne dich, erkenne deine Sterblichkeit. Im biblischen Psalm 90 formulierte der Beter: „Menschen sind wie Gras, das am Morgen blüht und sprosst und am Abend welkt und verdorrt. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“

Öffentliche Trauer kann trösten

Die modernen Friedhöfe sind öffentliche Orte, die die Wirklichkeit des Sterbens und des Todes sichtbar halten. Manchmal tut es gut, über einen Friedhof zu gehen und die Namen und Lebensdaten auf den Grabsteinen bewusst wahrzunehmen. Der Name eines Menschen erinnert an die Einmaligkeit seines Lebens und seine besondere Lebensgeschichte, die keiner anderen Geschichte gleicht. An manchen Grabsteinen kann man ablesen, wie sehr die Verstorbene vermisst wird. Das ist schlimm – aber es ist auch schön, weil es zeigt, wie viel Begegnung und Liebe es vorher gab. Wenn ein Leben kurz war, erschrickt man und begreift – zumindest für einen Moment –, wie kostbar

jeder einzelne Tag ist.

Nach dem neuen Bestattungsgesetz können Urnen nun im eigenen Garten beigesetzt oder in den großen Flüssen in Rheinland-Pfalz versenkt werden. Die Asche kann außerhalb eines Friedhofs verstreut oder aus ihr kann ein Diamant gepresst werden. Verstorbene müssen nicht mehr auf einem Friedhof beigesetzt werden. Möglich ist solches nur, wenn man dies zu Lebzeiten so festgelegt hat. Bevor man sich dafür entscheidet, könnte es hilfreich sein zu überlegen, was es für andere bedeutet, wenn es wie bei einer Flussbestattung keinen Ort zum Trauern gibt oder wenn durch einen privaten Trauerort der Zugang für andere erschwert wird. Öffentliche Trauerfeiern sind Gelegenheiten, zusammen mit anderen von einem Verstorbenen Abschied zu nehmen. Zu erleben, dass auch andere um den geliebten Menschen trauern, kann trösten. Erinnerungen auszutauschen an das, was man mit ihm erlebt hat, kann ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.

Raum für Hoffnung und Abschied

Kirchliche Trauerfeiern stellen das Leben und Sterben eines Menschen in den Horizont Gottes. Sie blicken auf die vergangene Lebenszeit im Vertrauen, dass die verstorbene Person nun bei Gott ist. Sie bieten Raum, in dieser Hoffnung Abschied zu nehmen. Schwer und doch gut sind dabei Gesten des Abschieds: wenn der Sarg oder die Urne ins Grab hinabgelassen wird – oder wenn man die ersten Schritte vom Grab weggeht. Und gleichzeitig helfen diese Gesten beim Trauern, weil sie spürbar machen: Die Wege des Verstorbenen und meine Wege trennen sich jetzt.

Es ist ein schöner kirchlicher Brauch, am Sonntag vor dem 1. Advent, am Ewigkeitssonntag, die Namen aller im vergangenen Jahr kirchlich bestatteten Menschen im Gottesdienst vorzulesen. Die Angehörigen werden dazu eingeladen. Noch einmal hält man inne und erinnert sich an den Verstorbenen und an das Abschiednehmen bei der kirchlichen Bestattung. Man hört zahlreiche Namen und macht sich bewusst, wie viele Menschen aus der Gemeinde im vergangenen Jahr gestorben sind. Das hilft, auch über die eigene Sterblichkeit nachzudenken.



Gemeindeversammlungen

So. 8. Feb. 2026 10.45 Uhr
im **Gemeindehaus Schönberg**
im Anschluss an den Gottesdienst
um 9.30 Uhr

So. 22. Feb. 2026 12 Uhr
in der **Kirche St. Anna in Gronau**
im Anschluss an den Gottesdienst
um 10.45 Uhr

Die Kirchenvorstände informieren u.a. über
den aktuellen Stand der Beratungen im
Strukturprozess **ekhn 2030**.

Taizé-Gottesdienst

mit dem „**Singkreis Aufwind**“

am **Sonntag, 1. März 2026**
um **19 Uhr** in der
Kirche St. Anna in Gronau



Gottesdienst zum guten Start ins Wochenende

16. Januar 2026 um 18 Uhr
Stephanusgemeinde

Gemeinsam viele Lieder singen,
Gottes Wort hören und zusammen
etwas essen. Wer möchte, kann
gerne etwas Fingerfood mitbringen.



Pilgerwanderung im Odenwald

Pilgerweg St. Jost



Sa. 14. März 2026

„Frühjahrspilgern auf dem St. Jostweg“ (ca. 20 km)

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Bahnhof Bensheim
Fahrgemeinschaften in den Odenwald
Weitere Informationen & Anmeldung
bis 6. März bei Pfr. Oliver Mattes
(oliver.mattes@ekhn.de – 06251 63243)

Bitte Verpflegung & Getränke mitbringen

“save the date”

Gemeindefreizeit nach Neustadt an der Weinstraße

vom 6 bis 8. November 2026

Infos & Anmeldungen bei Pfr. Oliver Mattes



Frauenfrühstück in Schönberg



Kurt Seilheimer hat im Frauenfrühstück im September aus seinem Repertoire selbstgeschriebener und gereimter Gedichte vorgetragen.



Mit humorvollen und nachdenklichen Texten, manche in Mundart, schenkte Kurt Seilheimer den Zuhörerinnen im Ev. Gemeindehaus in Schönberg einen unvergesslichen Vormittag.



Doris Schneider überreichte für das Team Kurt Seilheimer einen herbstlichen Präsentkorb, verbunden mit dem Dank für ein besonders Frauenfrühstück.



Kitas bereiten sich auf ErnteDANK vor

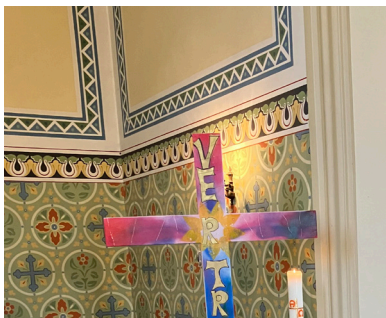


Die Kitakinder haben sich in Andachten vor den Herbstferien auf den ErnteDANK-Gottesdienst in Gronau und Schönberg eingestimmt. Im Zentrum stand die Geschichte der kleinen Wolke Friederike, die die Kinder dann an ErnteDANK in der Marienkirche und in St. Anna präsentiert haben.

ErnteDANK in der Marienkirche



Vor dem Gottesdienst haben die Kinder der Kita Leuchtturm Erntegaben am Altar abgelegt, die wieder für die „Bensheimer Tafel“ gesammelt wurden.



Die Marienkirche war prächtig geschmückt.



Im ErnteDANK-Gottesdienst wurde auch Joshua Götze als Mitarbeiter begrüßt und für seinen Dienst im Team der Kita Leuchtturm eingeführt und gesegnet.

Im Gottesdienst am 7. September 2025 in der Stephanusgemeinde wurden die neuen Konfis von Pfr. Oliver Mattes, Gemeindepädagoge Arik Siegel und den Teamern begrüßt und willkommen geheißen. Vor den Sommerferien haben 18 Jugendliche mit dem Konfiunterricht in unseren Kirchengemeinden in Stephanus, Schönberg-Wilmshausen und Gronau-Zell begonnen und bereiten sich auf die Konfirmationen am 10. Mai 2026 vor.

Begrüßung der neuen Konfis



Draußen...



Beim Pilgerweg zum Schöpfungstag gab es unterwegs ein reichhaltiges Picknick mit Blick auf Gronau.

Der Frauenkreis verlegte sein Treffen im September bei spät-sommerlichem Wetter in den Pfarrgarten.



Der Altar für den Gottesdienst auf dem Hemsberg war herbstlich geschmückt.

Ein Kreativangebot zum Thema der Freizeit - Musik: Die Teilnehmenden waren eingeladen, ein Bild zu einem Lied ihrer Wahl zu malen.

Gemeindefreizeit



Die Ergebnisse der Malaktion waren bunt und vielfältig.

Zum Abschluss traf sich die Gruppe nach dem Mittagessen auf einen Kaffee in der Burgschänke. (zur Gemeindefreizeit s. Bericht auf S. 8)





*Kerweparrer trifft Gemeindepfarrer:
Die Traditionsfiguren der Gruneme Kerb – angeführt
von Kerweparrer Ben Kupper und Mundschenk Torben
Werner – besuchten den Gottesdienst am Kerwesonn-
tag.*

*Traditionell
sorgte neben
der Orgel
auch der
Posaunenchor
Gronau für
die musikali-
sche Gestal-
tung.*



*Pfarrer Oliver Mattes freute sich über den Besuch der Kerwepar-
rer und der Kerwe-Jugend, die er besonders begrüßte. In seiner
Predigt zum Pop-Song Astronaut („Ich heb ab...“) regte er die
Gäste zu einem Perspektivwechsel an.*



*Der Singkreis Aufwind sorgte
u.a. mit afrikanischen Rhyth-
men für gute Stimmung und
lud bei „Woza nkosi“ zum
Mitklatschen ein.*



*Auch beim Umzug setzte
der Posaunenchor mit seiner Blasmusik
musikalische Akzente.*



*Beim Umzug am Nachmittag war der Ev.
Kindergarten Gronau mit einer großen
Gruppe Kinder, Erzieherinnen und Eltern
vertreten.*





(Bilder zum Bericht S. 12)

Treffpunkt und Auftakt-Station für den Pilgertag Ende Oktober war der Gottesdienst-raum der Stephanusgemeinde in der Bensheimer Weststadt.



Weiter ging es zur 1863 eingeweihten Michaelskirche – der ältesten evangelischen Kirche in Bensheim.



Die Kirche St. Crescens auf dem Bensheimer Friedhof war eine weitere Station auf der Wanderung durch die Nachbarschaft. Die ursprünglich katholische Kirche wird auch von der Michaelsgemeinde regelmäßig genutzt.



Beim Backtag in der Hahnmühle gaben die ehrenamtlichen Mitglieder des Back-Teams der Michaelsgemeinde Einblick in ihre Arbeit.

Durch Feld und Wald gelangte die Gruppe schließlich nach Gronau, wo in der Kirche St. Anna der Pilgerweg seinen Abschluss fand.

Von Bensheim führte der Weg ins Meerbachtal und dort zunächst zum Gemeindehaus Zell. Auch hier gab es einen kurzen Impuls.



„WIR SIND NICHT ALLEIN“ WEIHNACHTSBOTSCHAFT

von Stellvertretender Kirchenpräsidentin
Ulrike Scherf

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.



Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

**Weihnachten heißt:
Wir sind nicht allein.**

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten!

Ihre Ulrike Scherf, Stellvertretende
Kirchenpräsidentin

Ulrike Scherf

Gottesdienste an Weihnachten

★ Mi. 24. Dezember—Heilig Abend

- 15.30 Uhr **Kirche St. Anna Gronau:** Familienvesper mit Krippenspiel
Leitung: Pfr. Oliver Mattes; Musik: Singkreis Aufwind
- 17.00 Uhr **Marienkirche Schönberg:** Christvesper mit Krippenspiel
Leitung: Pfr. Oliver Mattes
- 22.30 Uhr **Kirche St. Anna Gronau:** Musikalische Christmette
Musik: Ulrike & Otto Lamadé
Leitung: Pfrin. Sonja Mattes & Pfr. Oliver Mattes

★ Do. 25. Dezember—1. Weihnachtsfeiertag

- 10.00 Uhr **Gemeindehaus Zell:** Gottesdienst mit Abendmahl
Leitung: Prädikantin Elisabeth Schulze

★ Fr. 26. Dezember—2. Weihnachtsfeiertag

- 9.30 Uhr **Marienkirche Schönberg:** Gottesdienst mit „Gemeindechor Schönberg“; Leitung: Pfr. Oliver Mattes
- 10.45 Uhr **Kirche St. Anna Gronau:** Gottesdienst mit MGV Eintracht Gronau; Leitung: Pfr. Oliver Mattes



Jahreslosung
2026

Gott spricht:

*Siehe,
ich
mache
alles
neu!*

Offenbarung 21,5